

# Calwer Wochenblatt

№ 46.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Vertheilungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezugsorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 22. März 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Zeitung. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortverlehr 1 M., f. d. sonst. Verlehr M. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

**Jetzt** ist es Zeit, das Abonnement auf das **Calwer Wochenblatt** zu erneuern und zwar für das nächste Quartal, April—Juni. Der Abonnementpreis beträgt für die Stadt M. 1.10, bei Postbezug im Orts- und Nachbarortverlehr M. 1.20, für den sonst. Verlehr M. 1.30. Man abonniert in der Stadt auf unserer Geschäftsstelle oder bei den Austrägern, auswärts bei den Postämtern oder Postboten.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 21. März. Gestern früh brach in Hoffert ein Brand aus, dem das Wohnhaus und die angebaute Scheuer des Bauern Friedrich Stoll zum Opfer fiel. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die noch im Bette liegenden Bewohner kaum das Leben retten konnten. Das Mobiliar verbrannte, da das ganze Haus rasch in Feuer eingehüllt war und nichts mehr gerettet werden konnte. Das Großvieh wurde noch aus dem Stalle getrieben, dagegen verbrannte 1 Mutterschwein mit 7 Jungen und 1 fettes Schwein. Es wird Brandstiftung vermutet.

Kuchen, 19. März. Heute morgen gegen 7 Uhr entdeckte man am Turbinenrechen des hiesigen oberen Fabrikkanals ein etwa 25jähriges Mädchen, das durch den Mühlkanal und dessen Fortsetzung zur Fabrik Kuchen angeschwommen war und augenscheinlich schon längere Zeit im Wasser lag. Die Nachforschungen des hiesigen Landjägers ergaben, daß in Gelslingen seit 3 Wochen ein gleichaltriges Mädchen fehlt, das, obgleich es die verwitwete Mutter im Augenblick nicht erkennen konnte, mit dem gefundenen identisch ist. Das Mädchen war mit Schlamm ganz überzogen und wurde durch die letzten Regengüsse und die Verwesungsgase losge-

rissen, gehoben und hierher geschwemmt. Wie das Mädchen in das Wasser geriet, ist nicht bekannt; wahrscheinlich liegt ein durch Schwermut herbeigeführter Selbstmord vor, da auch der Vater an Schwermut litt.

Illingen, 19. März. Als am letzten Montag die hiesigen Rekruten von der Musterung in Maulbronn zurückkehrten und die übliche Rundfahrt durchs Dorf machten, stürzte das Gefährt beim Einbiegen in eine Straße um. Die meisten Insassen kamen mit dem Schrecken oder unbedeutenden Verletzungen davon; nur Mechaniker Karl Hert von hier tat dabei einen so unglücklichen Sturz, daß er jetzt seinen Verletzungen erlegen ist.

Ebingen, 19. März. Um den industriellen Verhältnissen an hiesigem Plage Rechnung zu tragen, werden in nächster Zeit mehrere gemeinnützige Unternehmungen ins Leben gerufen. Ein den Zwecken eines Volkscafés dienendes Gebäude wird schon in einigen Wochen bezogen werden. Für rekonvaleszente Fabrikarbeiterinnen errichten die Geschwister Keibling in schöner sommerlicher Lage der Stadt am sogen. Bionshügel ein Mädchenheim mit 25—30 Zimmern, und eine größere Fabrik beabsichtigt die Erstellung von Einfamilienhäusern für ihre Arbeiter.

Berlin, 18. März. Der deutsche Handelstag trat heute im Langenbeckhause unter Beteiligung zahlreicher Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, der Vertretungen fast sämtlicher deutscher Handelskammern und kaufmännischen Korporationen sowie der großen kaufmännischen und gewerblichen Interessentenverbände und Vorsitz des Geheimen Kommerzienrats Fränzel zu seiner 29. Vollversammlung

zusammen. In seiner Begrüßungsansprache wies Staatssekretär Posadowsky darauf hin, daß man jetzt vor dem schwierigen Stadium der Erneuerung der Handelsverträge stehe, für deren Ausgestaltung die Wünsche der Beteiligten naturgemäß außerordentlich weit auseinandergingen. In diesem Kampfe der Interessen werde Jeder zu Gunsten des Andern Selbstbeschränkung üben müssen. Aber eine Ueberzeugung sollten alle Erwerbsstände teilen: daß die heimische Regierung die Interessen unseres Erwerbslebens mit derselben Sachkenntnis und mit demselben Nachdruck vertreten wird, wie dies von den fremden Regierungen zu Gunsten ihrer Länder vorausgesetzt wird. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der deutsche Handelstag auch in Zukunft dazu beitragen möge, das große Vertragswerk wirksam zu fördern.

Berlin, 20. März. Nach einer Meldung aus Wien will ein dortiges Blatt von besonderer Seite Mitteilung erhalten haben, wonach der Gesundheitszustand des Königs von Spanien zu Besorgnissen Anlaß gibt. Entgegen allen offiziellen Ablehnungen werde der König in allernächster Zeit Madrid verlassen um ein seinem Zustande zuträglicheres Klima aufzusuchen.

Berlin, 20. März. Aus Hertsfeld wird telegraphiert: Bei dem Einsturz eines Baugerüsts fielen fünf Maurer in die Tiefe. Einer war sofort tot, die vier anderen wurden schwer verletzt.

Berlin, 20. März. Aus Marienburg wird der „Morgenpost“ telegraphiert: Auf dem Postamt in Christburg wurden bei einer geheimen Revision Unterschlagungen entdeckt. Der Postassistent Klauß wurde verhaftet. Es ist vorläufig festgestellt, daß er tausend Postanweisungen unterschlagen hat.

Genüßlos.

Nachdruck verboten.

## Wer war es?

Militärischer Original-Kriminalroman von Egbert v. Eister.

(Fortsetzung.)

„Beruhige Dich, sei nicht so verrückt, ich will es nicht mehr mit anhören. Steh auf und höre zu, was ich Dir jetzt zu sagen habe. Glaube aber nicht, daß ich es sage, um die Sache wieder auszugleichen. Nach allem, was Du mir gesagt hast, und wie ich Dich gesehen habe, könnte ich niemals Deine Frau werden — niemals — und gingen Jahre darüber hin — und läst Du nach langer, langer Zeit zurück aus dem fernen Osten und hättest Dich eines Besseren besonnen — und hättest Deinen Wahnsinn eingesehen — und würdest zu mir sagen: Louise, laß das Vergangene vergessen sein — ich sehe es ein, ich war damals ein Narr, ein wahnsinniger Tor — komm, sei mein Weib, ich will Dir vertrauen — will Dich lieben — Dich achten — an Dich glauben, Dich nie wieder mit dem geringsten Zweifel beleidigen — — ich müßte Dir antworten: Nein, ich kann es nicht, es ist vorbei — vorbei, für immer — alles was ich jemals für Dich gefühlt habe, ist weggetilgt, ausgelöscht, und nichts empfinde ich mehr als Angst vor Dir und Grauen vor Deiner wilden, unbändigen Leidenschaft. Und nun, Adieu, mag es Dir gut gehen, magst Du gesund wieder kommen und geheilt, — mögest Du mich vergessen, wie es jetzt das einzig Richtige ist für Dich. Und Francois — ich weiß nicht, ob Du noch an Gott glaubst, oder ob Du es so machst wie alle andern, die in die Welt gehen, um alles so rasch wie möglich zu vergessen, was ihnen von unserer heiligen Religion gelehrt worden ist. So, aber glaube an Gott, der das Gute belohnt, das Böse bestraft und den Reineid fürcht-

bar und eisiglich rächt. Und bei ihm schwöre ich: Ich bin rein und schuldlos — ich habe Dich nie betrogen und nie gegen das Dir gegebene Wort auch nur mit einer Gedankenfünde gesündigt. Und mein Dienstherr, Dein Vorgesetzter, hat mich nie auch nur mit einem unächtigen oder lästerlichen Blicke beleidigt. Er hat immer nur Freundlichkeit und väterliches Wohlwollen gehabt.“

Da verzerrten sich die Gesichtszüge des Sergeanten und er rief höhnisch. „O ja, ein zärtlicher Vater, ein lieber, ein hübscher Vater, und noch so jung, und so liebenswürdig, gar nicht so alt, so brummig und grauhaarig, wie sonst die Väter erwachsener Töchter sind. Oho, er sehe sich vor, dieser lieber Vater, er hätte sich, dieser guter Vater.“

„Was willst Du ihm?“ sagte sie, sich zum Gehen wendend, „was kannst Du ihm?“

„Ah!! Was ich ihm kann? Doch halt, nun noch eins, Du bist jetzt frei! Wie ich Dich kenne, wirst Du diese Freiheit ausnutzen — aber nicht zu viel, wenn ich raten darf, nicht zu viel, da ich noch hier bin. Die kurze Spanne Zeit vor meiner Abreise hätte Dich vor mir, das sage ich Dir. Und wie ich die Kameraden kenne, die jüngeren nämlich, die fast alle in Deine hübsche Frage vergafft sind, sie werden Jagd machen auf das hübsche Wild! Aber ich sage Dir, hätte Dich, einen von ihnen mit Deiner Gunst zu beglücken, so lange ich noch im Lande bin, sonst stehe ich für nichts, für garnichts!“

In der Nähe wurden Stimmen laut, das gab ihr ihren Mut zurück, sie hielt ihre schon zum Gehen gewendeten Schritte an und wandte sich wieder nach ihm um.

„Monfieur,“ sagte sie, ihm fest ins Auge sehend, „was wollen Sie noch von mir? Es ist ja alles aus zwischen uns, alles! Also verbitte ich mir von Ihrer Seite alle Ratsschläge und noch mehr alle Vorschriften oder gar Befehle

Kiel, 17. März. Eine heldenmütige Tat des Seeladetten Globig, des Sohnes des Generalarztes der Marine Dr. Globig hier, ist jetzt vom Kaiser ausgezeichnet worden. Das Schulschiff Stosch kreuzte Ende November in den venezolanischen Gewässern, also einem von Haiischen belebten Gebiet. Als die Stosch Curacao erreichte, erhielt der Schiffsjunge Grothe den Befehl, die Mündung eines der großen in der Batterie stehenden 15 Zentimetergeschütze zu reinigen. Er lehnte sich dabei weit hinaus, verlor das Gleichgewicht und stürzte ins Meer. Da er nicht schwimmen konnte schrie er laut um Hilfe. Längs der Stosch lag eine besetzte Dampfpinasse. Sobald der Seeladett Globig die Angstschreie hörte und den Nichtschwimmer untergehen sah, sprang er ohne Besinnen in voller Kleidung über Bord und erreichte den Versinkenden. Der Schiffsjunge umklammerte in der Todesangst seinen Retter und zog ihn mit in die Tiefe. Es gelang Globig, sich zu befreien; er ließ aber den Erschöpften nicht fahren, sondern hielt ihn über Wasser, bis der Feuerwerksmaat Claenpfort nachsprang und das Rettungswerk unterstützte. Mittels einer zugeworfenen Rettungsboje erreichten alle drei die Dampfpinasse. Der Kaiser verlieh dem Seeladetten die Rettungsmedaille und erteilte dem Feuerwerksmaat eine Belobung.

Wien, 20. März. Aus Salzburg wird gemeldet: Die Großherzogin von Toskana wurde von Schloß Bartenstein telegraphisch nach Lindau zurückberufen, da das Befinden der Prinzessin Louise sich infolge der Aufregung der letzten Tage, veranlaßt durch die Kundgebung des Königs von Sachsen, wesentlich verschlimmert hat. Meldungen von Selbstmordgedanken der Prinzessin Louise werden von zuständiger Seite entschieden als un wahr bezeichnet; indessen wird auch hier versichert, daß die Prinzessin in ihrer grenzenlosen Erregung über die Worte des Königs von Sachsen von der Tiefgefallehen zu jedem Schritte geneigt ist und von der Umgebung nicht aus den Augen gelassen wird. Die Prinzessin rief aus: „Wie ist es möglich, daß man für mein Stillschweigen in dieser Weise dankt?“ Sie will unbedingt mit Enthüllungen hervortreten und die Deffentlichkeit aufklären, warum sie sich zur Flucht entschlossen hat. Der toskanische Hof, sowie der juristische Beirat der Prinzessin werden aber unter keinen Umständen zugeben, daß die Prinzessin Erklärungen abgibt. Die Aufregung wird nach ärztlicher Meinung entschieden schädlich auf den Zustand der Prinzessin einwirken.

Wien, 20. März. Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, bewahrt es sich nicht, daß Deutschland die Absicht hat, für die Geflügel-Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn vom 1. April ab verschärfte Kontroll-Maßregeln einzuführen.

Rom, 20. März. Aufsehen erregt die plötzliche Abreise des französischen Botschafters nach Paris. Man glaubt, daß die Abreise mit der beabsichtigten Reise französischer

Journalisten nach Italien zwecks einer Demonstration für die Freundschaft beider Länder in Zusammenhang steht.

Paris, 20. März. Gestern abend beging eine Dame, welche einer Vorstellung von Werther im Sarah Bernhardt-Theater beiwohnte, unter dem Ruf: „Auch ich will für meinen Sohn sterben“, Selbstmord, indem sie sich mit einem Revolver eine Kugel ins Herz schoß. Die Schwerverletzte wurde nach dem Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß dieselbe bereits vorher Laudanum getrunken hatte. Es handelt sich um eine Schriftstellerin namens Martiny.

Paris, 20. März. In Bordeaux explodierte gestern Nachmittag der holländische Dampfer „Amicitia“. Der Dampfer war am 27. Februar mit einer großen Ladung Mineral-Öel in Bordeaux eingetroffen. Die Mannschaft konnte sich retten. Nur drei Matrosen erlitten Brandwunden.

Paris, 20. März. In Chambéry sind zwei Soldaten, welche dem Posten von Surd Proviant bringen wollten, von einer Lawine überrascht worden und in die Tiefe gestürzt. Ein Hauptmann und 50 Soldaten unternahmen Rettungsversuche, welche schließlich auch Erfolg hatten.

Washington, 19. März. Die Venezuela-Angelegenheit ist in ein neues Stadium durch das Bestreben des Präsidenten Castro getreten, die Schwierigkeiten zwischen Venezuela und den Mächten durch direkte Verhandlungen ohne Anrufung des Haager Schiedsgerichts zu erledigen. Präsident Castro bemüht sich um Aufnahme einer Anleihe, die Venezuela hinreichende Mittel liefern würde, die gesamten Entschädigungsforderungen der Mächte auf einmal in bar zu zahlen, anstatt in monatlichen Raten. Dr. Salomonsohn, der Vertreter der Berliner Diskonto-Bank und der New-Yorker Banquier L. N. Seligman haben dem Vernehmen nach bereits Schritte getan, um in einer Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt dessen Ansicht über den Vorschlag Seligmans zu erfahren, der die erforderlichen Summen unter der Bedingung hergeben will, daß er als Bürgschaft für ihre Rückzahlung ein Pfandrecht auf die venezolanischen Zölle erhält.

**Gemeinnütziges.**

Warnung bei dem Verfüttern von Futterkalk! Das „Landw. Wochenbl.“ teilt in seiner Nr. 12 d. J. folgendes mit: In letzter Zeit wurde überall von Reisenden unter großen Anpreisungen und zu teuren Preisen Futterkalk verkauft. Vielfache, laut gewordene Klagen über Krankwerden und Sterben der Tiere nach dem Füttern damit gaben der Geschäftsstelle der Raiffeisenervereine zu Koburg Veranlassung, diesen Futterkalk bei der Universität Jena untersuchen zu lassen. Jetzt kommt von dort die Nachricht, daß der Futterkalk arsenhaltig, also giftig ist, eine weitere Untersuchung sich nötig macht und um Zufendung von

noch ca. 2 Kilo ersucht wird. Die mit der ersten Probe in Jena gefütterten Tiere sind gestorben, weitere einlaufende Ergebnisse der Untersuchung werden bekannt gegeben; zunächst wurde es aber für nötig erachtet, daß unsere Landwirte aufmerksam gemacht und gewarnt werden.

**Vermischtes.**

Falsche Götter. Vor einiger Zeit trafen in Philadelphia 6 Chinesen ein, die so referiert und zurückgezogen lebten, daß die öffentliche Meinung beunruhigt wurde. Wer waren diese geheimnisvollen Personen, denen eine große Kunstfertigkeit Holzmodelle lieferte, die sorgsam und geheimnisvoll verpackt waren? Die Wahrheit wurde bald offenbar. Es waren chinesische Priester, die nach den Ver. Staaten gekommen waren, um Götzenbilder abzunehmen, die eine Firma in Philadelphia für die Tempel des himmlischen Reichs angefertigt hatte. Amerika, das ganz China mit Blei versorgt, treibt also auch einen Handel mit Göttern, die die Chinesen für ihre Tempel brauchen, das hat in manchen Kreisen der Union große Entrüstung erregt.

Pflichtvergeßenen Stadtverordneten geht es jetzt in Ahlen i. W. an den Kragen. Die „Glocke“ berichtet von dort: Um das immer ärger werdende Schwänzen der Stadtverordneten einzuschränken, ist auf Veranlassung des Regierungspräsidenten eine Geschäftsordnung für Stadtverordnetenversammlungen erlassen worden. Wer von den Stadtverordneten ohne triftigen Grund, den er vorher anzugeben hat, eine Sitzung veräumt, muß im ersten Falle 50  $\mathcal{M}$ , im Wiederholungsfalle bis zu 5  $\mathcal{M}$  Strafe zahlen. Wer unmüde oder dummes Zeug redet, kann zur Wortentziehung verurteilt werden. Wer störend in die Versammlung eingreift und den Ordnungsruf des Vorsitzenden nicht beachtet, kann von der Sitzung ganz ausgeschlossen werden. Auf sechs Monate und noch länger kann ein Stadtverordneter ausgeschlossen werden, wenn er die in geheimer Sitzung ihm auferlegte Amtsverschwiegenheit bricht.

**Standesamt Calw.**

**Geborene.**

- 17. März. Friedrich Wilhelm, Sohn des Karl Friedrich Heuale, Schreinermeisters hier.
- 17. „ Sofie Elise Gertrud, Tochter des Paul Burkhardt, Bädermeisters hier.

**Getraute.**

- 14. März. Karl Friedrich Brüderle, Wagenwärter in Tübingen mit Emma Balz von Buhlbad, Gemeinde Baiersbronn.
- 16. „ Peter Waldorf, Friseur in Frankfurt a. M. mit Anna Marie Keller von hier.

**Reklamefehl.**

Ich werde jetzt mein Leben einrichten, wie ich will und nichts nach Ihrem Willen fragen. Wir beide existieren nicht mehr für einander. Und sollten wir uns, was ich nicht wünsche und hoffe, noch einmal irgendwo begegnen, so ersuche ich Sie dringend, mich nicht zu grüßen, denn ich wäre dann gezwungen, Ihnen nicht zu danken. Haben Sie mich verstanden?“

Er hatte sie beim Anfang ihrer Rede starr und sprachlos angesehen. Dann aber hatte er die Arme übergeschlagen und ihr mit düsterer gerunzelter Stirne bewegungslos bis zu Ende zugehört. Die Unterlippe hatte er zwischen die Zähne geklemmt und den unheimlich flackernden Blick ins Leere gerichtet. Er schien über etwas nachzugrübeln. Als sie geendet, wandte er ihr sein Gesicht wieder zu, und sie erschrak über den Ausdruck des so seltsam veränderten Gesichts. Wie aus Bronze gegossen sah es aus, hart und kalt, keine Muskel zuckte in ihm.

„Sehr wohl, Mademoiselle,“ erwiderte er, „ich habe Ihnen doch einen Vorschlag zu machen, keine Borschrift oder keinen Befehl,“ fügte er sehr rasch hinzu, da sie eine abwehrende Bewegung machte, „es steht ganz bei Ihnen, ob Sie sich danach richten wollen oder nicht, aber es liegt in Ihrem Interesse, ihn zu acceptieren. Ich denke nämlich, wir beobachten über den Austritt, den wir eben mit einander gehabt haben, strengstes Stillschweigen.“

„Und warum?“

„Weil es Ihrem Rufe schaden könnte. Ja, ja,“ fuhr er ruhig fort, als sie hell auflachte. „Sie kennen die Welt nicht, sie ist so boshaft! Würde es bekannt, daß ich der Sache aus Eifersucht gegen meinen Hauptmann ein Ende gemacht hätte, und daß ich deshalb nach China gehen, Sie könnten tausend Eide schwören, Sie seien unschuldig, kein Mensch würde es Ihnen glauben, dazu ist die Freude am Skandal viel zu groß. Nun denke ich, wir machen es so: Sie

verbreiten, wir hätten uns gezankt, weil ich nicht auf die Telegraphenschule wollte, trotzdem Sie sich in so uneigennütziger Weise für mich verwendet haben. Sie können ja auch noch hinzufügen, Sie hätten es der Frau Hauptmann gesagt und diese erst hätte Ihren Wunsch dem Herrn Hauptmann vorgetragen. Ich sei nun so ganz verrückt nach kriegerrischen Abenteuern und befände auf meinem Kopfe, nach Oskasen zu wollen. Darauf wollten Sie aber nicht warten, wollten während der Dauer des Krieges nicht in Angst und Sorge sein, Ihren Bräutigam missen und so lange Zeit auf die Heirat verzichten. Sehen Sie, dann fällt doch alle Schuld auf mich — Sie stehen frisch weiß gewaschen da und ich, Du lieber Gott, was man von mir glaubt, ist mir fürchterlich egal, ich geh: ja fort! Was sagen Sie dazu?“

„Es ist mir recht, und ich werde es auch der gnädigen Frau so sagen“, erwiderte sie gleichgiltig, „indessen danke ich Ihnen für den Vorschlag nicht, da sie ihn nach allem wohl kaum aus reinem Wohlwollen für mich machten. Sie werden wohl Ihre eigenen Interessen und Hintergedanken dabei haben. Denn ich im Gefühl meiner völligen Schuldblosigkeit hätte die üble Nachrede nicht gesehen. Adieu!“

Und ohne sich noch einmal umzusehen, schritt sie rasch von dannen. Er blickte ihr sprachlos nach.

„So verläßt sie mich“, murmelte er mit bebenden Lippen. „Aus! alles aus! Sie hat mich nie geliebt!“

Schwer ließ er sich auf die Bank niederfallen und weinte lange und bitterlich.

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche und Privatanzeigen.

Unterreichenbach.

Am Montag, den 30. ds. Mts., findet hier



## Vieh- u. Schweinemarkt

statt, wozu höflich einladet

Den 19. März 1903.

der Gemeinderat.

Forstamt Liebenzell.

### Wegsperr.

Der Frohnwägen- und Sorgsweg sind wegen der Holzfällung im Monasterkopf bis 15. April ds. J. gesperrt.

Calw.

### Brennholz-Verkauf.



Donnerstag, den 26. ds. Mts., vormittags 1/10 Uhr, in der Bierbrauerei von J. Dreiß

hier aus dem Stadtm. Hardwald Abt. Maderberg: 3 Km. eichen Anbruch, 77 Km. Nadelholz Schtr., Prügel und Anbruch. Gebundene Wellen: 30 eichene, 60 buchene, 2320 Nadelholz und 8 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Alle Sorten Gemüse- und Blumensamen, starke Stachel- und Johannisbeersträucher, perennierende Freilandpflanzen und blühende Pensees empfiehlt G. Mayer, Handlungsgärtner.

### Wasserglas

zum aufbewahren von Eiern empfiehlt R. Hauber.

### 1 gute Zimmertür

zu verkaufen. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Mithengstett.

### Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich ergebenst die Mitteilung, daß ich mich hier als Schneidermeister niedergelassen habe und empfehle ich mich zur Anfertigung von Herren- und Knabenkleidern unter Zusicherung bester Ausführung.

Jak. Zipperer, Schneidermeister.

Alte lange

### Ziegel,

sowie 330 Eisenberger Herz-Falzziegel verkauft

E. Georgii.

Girsau.

Alle Sorten

### Öle, Lacke, Farben u. Pinsel

empfehlen

Karl Krafft, zur Delmühle.

Lüchtige

### Zimmerleute

finden sofort Arbeit bei H. Broß, Zimmermeister.

### Wohnung gesucht.

Eine Wohnung mit kleinem Laden sofort oder bis 1. Juli zu mieten gesucht. Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

### Eine Wohnung

gesucht mit 3-4 Zimmern auf 1. April. Off. an die Red. ds. Bl. erbeten.

Martinsmoos, den 20. März 1903.

### Dankagung.

Allen denen die während der Krankheit unseres innigst geliebten Vaters und Großvaters

### Schultheiß Schlecht

uns so viel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Meiner früheren werthen Kundschaft mache ich hiemit bekannt, daß ich den

### Klein-Mehlverkauf

im Hause von Herrn Dreher Beyl eingerichtet habe. Empfehle meine Mehle von bester Qualität zur gest. Abnahme.

Adolf Lutz.

Für bevorstehende Konfirmation empfehle ich eine grosse Auswahl

### vorzüglicher Flaschenweine und offener Weine,

sowie

Sect Söhnlein: Kaiser-Marke und Rheingold, französ. Sect: Carte blanche

Calw.

Hugo Rau.

### Pitchpine.

Trotz der durch Brandsfall eingetretenen Betriebsstörung meines Hobelwerkes bin ich durch Abschluß mit einer leistungsfähigen Firma, sowie durch die noch vorhandenen Vorräte in der Lage,

### Fußbodenbretter

in Pitchpine- und Tannenholz,

künstlich getrocknet, behobelt und nach Zimmerlängen eingeteilt, alsbald nach Bestellung in jedem Quantum zu liefern.

### Rob. Bürkle,

Dampfsäge- und Hobelwerk, Pforzheim-Württal.

## Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach 2400 Arbeiter.

Betreter für den Bezirk Calw: Friedr. Herzog (gegenüber dem Gasthof z. Röhle),

zuverlässiger in unserer Fabrik eingearbeiteter Reparatur.



### System Gritzner:

Lang-, Schwing-, Ring- und Rundschiff- (rotier. Greifer) Maschinen.

Jede Maschine zum Sticken geeignet.

### Langschiffmaschinen:

Handmaschinen von 35 Mark, Fußmaschinen von 75 Mark an.

### Motorzweiräder, 2 1/4 Pferdestärken,

bis zu 14 % Steigung nehmend, mit regulierbarer Geschwindigkeit von 12 bis zu 60 km pro Stunde.

Geringer Benzinverbrauch.

Erstklassige

### Fahrräder

von M. 130.— an.

Kettenlose Fahrräder mit Freilauf und Rücktrittsbremse.



Weitgehendste Garantie. — Reparaturen prompt und billig.



# Das feinste Gebäck

jeder Art erzielt man sehr vorteilhaft mit den Holschen Fabrikaten: **Feinbackpulver** 9 S — mit Bitron 12 S; **3 Zitrongelb** in Kapeln; **Vanillin** und **Vanillezucker**; **Puddingpulver** von 7 S an.  
Calw. **C. Costenbader.**

Den Eingang der **Neuheiten** in  
**Damenkleiderstoffen**  
sowie  
**Blousenstoffen**  
beehre mich ergebenst  
anzuzeigen.

**Ernst Schall, Calw**  
Modewaren- und Aussteuergeschäft.

Anfertigung  
von  
**Betten**  
in bekannt guter Qualität.

**Bez.-Verein für Geflügelzucht u. Vogelschutz.**  
Zur heutigen Zuchtperiode empfehlen wir allen Geflügelzüchtern  
**Bruteier**  
aus den im Besitze unserer Mitglieder befindlichen Zuchtstämmen. Es geben ab: von **rethuhnsfarb. Italienern**: Lehrer Fischer-Calw und Kaufm. Weiß-Stammheim, an Vereinsmitgl. zu 10 S, Nichtmitgl. zu 15 S pr. St.; von **weißen Italienern** Carl Hiller-Calw zu 10 S; von **gelben Italienern** Aug. Kleindienst-Calw zu 10 S; von **schwarzen Minorlas** Georg Wadenhuth-Calw zu 10 S, Wilt. Mörtsch-Station Teinach zu 10 resp. 15 S, Karl Busch z. Bleiche, Hirsau, zu 20 resp. 25 S; von **schwarzen Langshans** Ab. Leonhardt-Calw zu 10 S; von **weißen Wyandottes** Lehrer Bickel-Stammheim zu 10 resp. 15 S; von **weißen Italienern** Brahma zu 15 S, **indischen Laufenten** zu 20 S, Lehrer Fischer-Calw; von **weißen ital. Riesengänsen** Carl Hiller-Calw zu 25 S; von **broncefarb. Truthühnern** Wilt. Mörtsch-Station Teinach zu 25 S.

**Seit 117 Jahren bewährt!**  
Ein glänzender Beweis der aussergewöhnlichen Eigenschaften des  
**Gruis'schen Augenwassers**  
Vorzüglich gegen rote, thranende, eiternde Augen, schwürige, nach dem Schlafen meist zusammengeklebte Augenlider, chron. feuchte Augenentzündungen, überhaupt ausserliche Augenkrankheiten.  
Für schwache oder sehr angestrenzte Augen überaus stärkend und erfrischend. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben vom In- und Ausland.  
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser à 80 Pfg. das Glas“ und achte auf obige Schutzmarke. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Firma  
Jac. Friedr. Gruis in Heilbronn a. N. — Besteht seit dem Jahre 1785.  
Kein Geheimmittel! 80,0 aqua ros., 8,0 sine. oz., 2,0 am. sulf., 0,1 croc. disp.  
Zu haben in **Calw** in der alten Apotheke, Th. Wieland.

**PALMIN**  
reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei  
**N. Heldmaier.**  
Hirsau.  
Ueber die Sommermonate suche ich ein anständiges, ehrliches  
**Mädchen**  
zum fernlernen.  
**H. K. Bilharz,**  
Gasthof z. Möhle.

**Badsteinkäse,**  
vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet solange Vorrat, in Kisten und Postkolli pr. Pfd. zu 27 S unter Nachnahme die  
**Käseerei Renningen** Dr. Leonberg.

**Verlaufen**  
1 deutscher Schäferhund (Wolfschund). Vor Ankauf wird gewarnt. Nähere Mitteilungen hierüber gegen  
Lohnung an  
**Eugen Ulrich, Stammheim.**

Calw.  
4 tältige  
**Zimmerleute**  
finden sofort Arbeit bei  
**Ernst Kirchherr,**  
Zimmermeister.  
**Pforzheim.**  
Ein zuverlässiges, braves

**Mädchen**  
das in den Hausarbeiten erfahren ist und schon geblent hat, findet per 1. April Stelle.  
Frau Hermann Kürste,  
Rennfeldstr. 18.

Auf 1. April wird ein jüngerer  
**Mädchen**  
für leichtere Arbeiten gesucht in die  
**Handelschule.**  
Ein jüngerer  
**Bäcker**  
kann sofort eintreten.  
**Hermann Dierlamm,**  
Bäckerei.

**Althengst.**  
Einen ordentlichen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
Schneidermeister **Stralle.**

**Kleesamen,**  
sowie alle Sorten  
**Gartensamen**  
empfiehlt in bester Ware  
**Eugen Ulrich, Stammheim.**

**Fr. Herzog, Calw,**  
empfiehlt sich zur  
**Installation**  
elektr. Lantwerke,  
**Türöffner,**  
**Telephonanlagen.**  
Billigste  
Berechnung.  
Referenzen:  
Hr. W. Deller, Oberes  
Bad, Liebenzell  
(1900 installirt).  
**A. Oelschläger'sche**  
Buchdruckerei,  
Hr. Dr. Aulerleth hier.

**Gesucht**  
1 Mädchen oder junge Frau für dauernde Beschäftigung.  
**H. F. Baumann,**  
meh. Kragensabrik.

Auf 15. April wird ein  
**Spülmädchen**  
gesucht in die **Handelschule.**  
**Zommenhardt.**  
Wegen Entbehrlichkeit  
setzt  
**2 Pferde**  
dem Verkauf aus  
**Jakob Reuschler, Bauer.**

Wegen Platzmangels verkaufe ich einen Stamm Ia. rethuhnsfarbiger  
**Italiener**  
(1,4 oder 1,6).  
Lehrer **Fischer.**

**Mafulatur,**  
diverse Zeitungen, hienwärtig in größerem Quantum in der Druckerel d. Bl. vorrätig; 5 kg zu 40 S erhältlich.  
Diesz 1 landm. Beilage.